



Inge Sielmann (Mitte) bei der Preisübergabe des Green-Screen-Festivals 2012 mit Volker Arzt, Dietmar Nill und Brian McClatchy (v.l.). Foto: peters

Inge Sielmann stiftet weiterhin den am höchsten dotierten deutschen Naturfilmpreis bei Green Screen

Eckernförde. Der Förderverein des internationalen Naturfilmfestivals Green Screen und die Filmemacher sind erfreut: Der renommierte Heinz-Sielmann-Filmpreis wird auch weiterhin von Inge Sielmann, der Witwe der 2006 verstorbenen Naturfilmlegende, gestiftet. Ursprünglich war der mit 5000 Euro und damit der bundesweit am höchsten dotierte Preis nur auf fünf Jahre festgeschrieben. Nun hat Inge Sielmann signalisiert, die Auszeichnung inklusive Preisgeld auch weiterhin auf der Abschlussgala des Festivals zu verleihen.

Der Heinz-Sielmann-Filmpreis zählt zu den bedeutendsten Preisen in der Naturfilmbranche. Er soll Auszeichnung, Ansporn und Förderung für die Filmautoren sein, Einblicke in wertvolle Lebensräume zu geben und damit Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur zu schaffen. "Der Heinz-Sielmann-Filmpreis" hat dem Festival einen großen Schub verliehen, als er vor fünf Jahren erstmals verliehen wurde", sagt Fördervereins-Vorsitzender Jochen Hillers. "Er bedeutet eine große Anerkennung des Festivals von Fachleuten." Es sei ein wichtiges Signal, dass der Preis auch weiterhin von der Heinz-Sielmann-Stiftung verliehen werde, wenn Inge Sielmann eines Tages dazu nicht mehr in der Lage sein sollte.

Nicht für Fachleute, sondern für die Eckernförder Bürger startet Green Screen am 18. Januar erneut die beliebte Winterfilmreihe. In Kooperation mit dem Kommunalen Kino im "Haus" an der Reeperbahn 28 und dem Bayerischen Rundfunk wurde eine Auswahl außergewöhnlicher BR-Naturfilmproduktionen der vergangenen Festivals zusammengestellt, die den Besucher wieder in atemberaubende Landschaften und beeindruckende Tierwelten entführt. Den Anfang macht am 18. Januar der Film "Überleben im Reich der Eisbären". Diese spannende Dokumentation von Tierfilmer Kai Schubert begleitet die Reise der Segelyacht Arctica im polaren Spätsommer in den Norden von Spitzbergen. Unerwartet intakt präsentiert sich der vom Klimawandel bedrohte Lebensraum nahe der Packeisgrenze im Nordpolarmeer. Doch sind spektakuläre Tierbeobachtungen nicht das alleinige Ziel der Reise. Die Arctica folgt der Route einer Expedition von 1912. Im eisigen Nordostland beginnt eine spannende Spurensuche.

Die Winterfilmreihe beginnt jeweils freitags um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, jedoch bittet Green Screen um eine Spende. In Absprache mit dem Kommunalen Kino sind auch Vorführungen für Schulklassen möglich. Nähere Informationen gibt es unter Tel. 04351/ 712577 (Kino) oder 04351/ 470043 (Festivalbüro).